

# PASSIONSSPIELE

## Kirchschlag 2022

in der Buckligen Welt



# Schulvorstellung

Stand 19. August 2022

**14. AUGUST -  
26. OKTOBER**

*Jetzt Karten sichern!*

**[www.passion.at](http://www.passion.at)**

Kartentelefon: +43 2646 2243-14  
oder auf oeticket\*

**WETTERSICHER - BARRIEREFREI - ERGREIFEND**

# Inhaltsverzeichnis

<b>PROLOG</b>	<b>3</b>
<b>EINZUG IN JERUSALEM</b>	<b>3</b>
<b>AUF DER STRASSE</b>	<b>7</b>
<b>DAS LETZTE ABENDMAHL</b>	<b>10</b>
<b>DER VERRAT DES JUDAS</b>	<b>13</b>
<b>ÖLBERG</b>	<b>14</b>
<b>VERLEUGNUNG DES PETRUS</b>	<b>16</b>
<b>PILATUS MIT VOLK</b>	<b>17</b>
<b>DORNENKRÖNUNG UND VERURTEILUNG</b>	<b>21</b>
<b>KREUZWEG</b>	<b>23</b>
<b>CHRISTUS AM KREUZ</b>	<b>23</b>
<b>MARIENKLAGE</b>	<b>27</b>
<b>AUFERSTEHUNG UND SENDUNG</b>	<b>28</b>

*Stand: 19. August 2022*

*Gekürzte Textfassung: Otto Piplics*

## PROLOG

(von Erika Mitterer aus dem Jahre 1975)

### LAZARUS und VERFÜHRER

Wir spielen euch heut´ das Spiel von Jesus Christ,  
weil es noch lange nicht vergangen ist. –

**LAZARUS:** Es ändert sich der Ort, es ändert sich die Zeit,  
die Bräuche ändern sich,

**VERFÜHRER:** nicht ändern sich die Leut´!

### LAZARUS und VERFÜHRER:

Wir spielen euch heut das Spiel von Jesus Christ,  
weil es noch lange nicht vergangen ist.

## EINZUG IN JERUSALEM

### Einzug

### JÜNGERIN und SARAH:

Hochgelobt, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna dem  
Sohn Davids! Jesus ist der Messias!

**MOSESKENNER:** Das geht zu weit!

**HOFNI:** Sie rufen ihn zum König aus! Er wird zur Gefahr! Man  
muss es ihnen verbieten.

**ZORNIGER:** Er ist ein Betrüger! Er wird zum Ärgernis!

**TAMAR:** Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun  
kommt. Hosanna in der Höhe!

### HOSANNA

**ZORNIGER:** Meister, bring deine Jünger zum Schweigen!

**CHRISTUS:** Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die  
Steine schreien.

### HOSANNA

**ZORNIGER:** Geht weg von ihm! Geht nach Hause!

**CHRISTUS:** Lasst die Kleinen zu mir kommen und wehrt es ihnen nicht, denn ihnen gehört das Himmelreich.

**CHRISTUS:** Ich sage euch, wer das Himmelreich nicht aufnimmt wie ein Kind, wird nicht ins Himmelreich kommen.

Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. Und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.-

Wer sich also erniedrigt wie dieses Kind, der ist der Größte im Himmelreich.

**GREIS:** Wie sollen wir uns „erniedrigen“? Herr, lehre uns!

**CHRISTUS:** Kommt alle zu mir, die ihr geplagt seid und schwer zu tragen habt, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. -

Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn mein Joch drückt nicht und meine Bürde ist leicht.

Denn: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Niemand kommt zum Vater außer durch mich. -

Ich bin das Licht der Welt.

Wer mir nachfolgt, wandelt nicht im Finstern, sondern wird das Licht des Lebens haben.

**GREIS:** Herr, was sollen wir tun, damit wir dir nachfolgen und nach dem Wort Gottes leben?

**CHRISTUS:** Das Werk Gottes besteht darin, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat. -

Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist:

Du sollst nicht töten.

Ich aber sage euch: Wer seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein! -

Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist:

Du sollst nicht falsch schwören.

Ich aber sage euch: Ihr sollt gar nicht schwören.

In eurer Rede sei: „Ja“, ein „Ja“; „Nein“, ein „Nein“;  
was darüber ist, ist vom Bösen.

Ihr habt gehört, es ist gesagt worden:

Lieben sollst du deinen Nächsten und  
hassen sollst du deinen Feind!

Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde,  
tut Gutes denen, die euch hassen,  
und betet für jene, die euch verfolgen und verleumden,  
damit ihr Kinder eures himmlischen Vaters seid.

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet.

Verurteilt nicht, damit ihr nicht verurteilt werdet!

Vergebt, so wird auch euch vergeben werden. —

So ist´s, ich sage euch: bis Himmel und Erde vergehen,  
wird auch nicht ein Pünktchen vom Gesetz vergehen,  
bis alles geschehen ist.

**GREIS:** Wir glauben, Herr! Du bist der Sohn Gottes!

**PHARISÄER:** Geh weg, Weib!

**ZORNIGER:** Weg! Weg mit dir, du hast hier nichts verloren.

**LEVI:** Wer ist diese Frau?

**ZORNIGER:** Eine Dirne!

**VERFÜHRER:** Verschwendung

**JUDAS:** Das ist eine Verschwendung!

Warum lässt er dies geschehen? Dieses Öl ist kostbar. Man  
könnte viel Geld dafür bekommen und es den Armen geben.

**CHRISTUS:** Warum kränkt ihr diese Frau?

Lasst sie! Sie hat ein gutes Werk an mir getan.

Arme habt ihr allezeit bei euch und könnt ihnen Gutes tun,  
sooft ihr wollt. Mich aber habt ihr nicht immer.

Sie tut, was sie kann;

sie salbt mich im Voraus zu meinem Begräbnis.

Wirklich, ich sage euch:

Wo in der ganzen Welt dieses Evangelium verkündet wird,  
da wird man auch erzählen,  
was sie getan hat, zu ihrem Andenken.

**PHARISÄER:** Wäre er ein Prophet, so wüsste er,  
welch ein Weib ihn da berührt, denn sie ist eine Sünderin.

**CHRISTUS:** Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten  
Stein auf sie. Viele Sünden werden ihr vergeben, weil sie viel  
geliebt hat.

Steh auf, Frau, deine Sünden sind dir vergeben!

**MOSESKENNER:** Das ist Gotteslästerung! Er will Sünden  
vergeben! Das kann nur Gott!

Kommt, lasst uns gehn! Es ist Sünde, da weiter zuzusehen;  
sein Schicksal wird ihn erreichen!

**CHRISTUS:** Jakobus, geh mit Andreas in die Stadt; dort bereitet  
das Festmahl mit dem Paschalamm für uns vor.

**RUT:** Bitte lasst uns durch!

**BLINDER:** Wo ist er?

**RUT:** Wir sind gleich beim Prediger von Nazareth.

**BLINDER:** Sohn Davids, erbarme dich meiner!

**CHRISTUS:** Was willst du, dass ich tun soll?

**BLINDER:** Dass ich sehend werde.

**CHRISTUS:** Glaubst du, dass ich´s kann?

**BLINDER:** Ja, Herr!

**CHRISTUS:** Es geschehe nach deinem Glauben! Glaubst du an  
den Sohn Gottes?

**BLINDER:** Wer ist es, Herr, damit ich an ihn glaube?

**CHRISTUS:** Du siehst ihn. Der mit dir redet, ist es.

**BLINDER:** Ich glaube, Herr!

**CHRISTUS:** Um zu richten bin ich in die Welt gekommen, damit  
die Blinden sehend werden und die Sehenden blind!

**BLINDER:** Hosanna dem Sohne Gottes!

**VOLK:** Hosanna dem Sohne Gottes! Hosanna Sohn Davids!

Hochgelobt seist du!

**CHRISTUS:** Lasst uns in den Tempel ziehen!

## **AUF DER STRASSE**

**VERFÜHRER:** Seid begrüßt, Jünger des Nazareners!

Kann ich mit euch etwas besprechen?

**JAKOBUS:** Die Zeit drängt!

**ANDREAS:** Ja, wir dürfen uns nicht aufhalten,

wenn wir den Auftrag des Meisters erfüllen wollen.

**VERFÜHRER:** Ach so, der Meister.

Seid begrüßt, edle Herren. Ich will mit euch etwas besprechen.

**JUDAS:** Sei begrüßt!

**THADDÄUS:** Simon, schau der Tempel!

**PHILIPPUS:** Ja, Thaddäus, gleich treffen wir den Meister im Tempel.

**VERFÜHRER:** Sei begrüßt!

**JUDAS:** Sei begrüßt! Komm mit in den Tempel!

**VERFÜHRER:** Oh nein. Nicht in den Tempel.

**JUDAS:** Du gehst nicht in den Tempel? Alle sind dort.

**VERFÜHRER:** Nicht alle. Du bist da und ich bin da, Judas Iskariot.

**JUDAS:** Du kennst mich?

Aber ich kenne dich nicht. Du bist ein Fremder.

**VERFÜHRER:** Hör mich an, Judas.

Bin ich denn wirklich ein Fremder für dich?

**JUDAS:** Deine Stimme ist mir bekannt, doch weiß ich nicht....

**VERFÜHRER:** Ich bin dein Freund, Judas.

**JUDAS:** Was willst du von mir, Fremder, ich will jetzt zum Meister gehen.

**VERFÜHRER:** Dann geh zu deinem Meister, wenn dich das glücklich macht. Was willst du von ihm lernen?  
Schau mich an. Ich bin mein eigener Meister.  
Ich gebe nichts darauf, was andere mir erzählen oder weismachen wollen.

**JUDAS:** Du redest, als ob dir die Worte meines Lehrers fremd wären.

**VERFÜHRER:** Oh nein. Sie sind mir nicht fremd. Ich kenne sie nur zu gut. Sag selbst, sind sie nicht nur leere Phrasen, die er dem Volk predigt? Und erst die Verschwendung, die er zulässt!

**JUDAS:** Was meinst du damit?

**VERFÜHRER:** Erinnerung dich an die Sünderin,  
die das teure Öl vergeudete, als sie seine Füße salbte.

**JUDAS:** Das hast du gesehen?

**VERFÜHRER:** Ich hörte davon. Und ich weiß,  
dass du solche Verschwendung ebenso wenig gut heißt wie ich.

**JUDAS:** Weil es schade war um das kostbare Nardenöl.

Man hätte dafür viel Geld für die Armen haben können.  
Heutzutage ist so etwas besonders ärgerlich.

**VERFÜHRER:** Du redest klug, Judas Iskariot.  
Du bist gescheiter als alle anderen.

**JUDAS:** Deine Worte tun mir wohl.

Ich dachte schon, ich zweifle als Einziger an seinen Lehren.

**VERFÜHRER:** Was? Was hast du für Zweifel?

**JUDAS:** Ich hab´ geglaubt, er wird ein Reich gründen,  
aber er tut es nicht. Jetzt wär´ die Gelegenheit da:  
Das Volk singt und schreit ihm „Hosanna“, nennt ihn Messias,  
König von Israel. Jetzt wär´s ein Leichtes.  
Aber er redet nur und gibt verschrobene Lehren.



**VERFÜHRER:** Recht hast du.

Sag selbst, was soll man mit der Lehre anfangen:

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! Liebe deine Feinde!“

Israel soll seine Feinde –die Römer– lieben?

Es ist zum Lachen.

**JUDAS:** Nein, das ist nicht möglich. Der Meister ist ein Träumer.

**VERFÜHRER:** Seine Träume sind gefährlich!

Er liefert das Volk den Römern aus!

**JUDAS:** Ja, aber sind wir beide die Einzigen, die das sehen?

**VERFÜHRER:** Nein, Judas. Es gibt viele, die deiner Meinung sind. Du findest diese im Hohen Rat.

**JUDAS:** Du hast Recht. Im Hohen Rat gibt es viele, die den Lehren des Meisters keinen Glauben schenken.

**VERFÜHRER:** Und das sind wirklich gerechte Männer.

Sie bewahren das Gesetz des Mose. Geh zu ihnen!

**JUDAS:** Ich soll vor das Synedrium treten?

Sie werden mich auslachen.

**VERFÜHRER:** Nein, Judas. Das werden sie nicht. Glaub mir und hör auf deine innere Stimme. Sie wollen diesen falschen Propheten auf angemessene Art zur Vernunft bringen.

**JUDAS:** Meinst du wirklich?

**VERFÜHRER:** Ja, ja!

**JUDAS:** So werde ich noch heute zum Hohen Rat gehen.

Kommst du mit mir?

**VERFÜHRER:** Geh nur und hör auf deine innere Stimme.

Ich werde bei dir sein.

**JUDAS:** He! Du!

**VERFÜHRER:** Ja?

**JUDAS:** Wer bist du?

**VERFÜHRER:** Ich bin wie du.

**JUDAS:** Aber wie ist dein Name? Bist du ein Jude oder bist du ein Römer? Du trägst so seltsame Kleider.  
Kommst du aus einem fernen Land?

**VERFÜHRER:** Ich bin überall zu Hause und doch nirgends daheim. Und wie mein Name ist, das ist einerlei. Es gibt mich, das zählt.

**JUDAS:** Eigenartig, eigenartig ..... Aber er hat Recht.

## **DAS LETZTE ABENDMAHL**

**CHRISTUS:** Danket dem Herrn, denn er ist gütig!

**APOSTEL:** Denn ewig währet seine Gnade.

**CHRISTUS:** Danket dem Herrn,  
der Himmel und Erde erschaffen hat.

**APOSTEL:** Denn ewig währet seine Gnade.

**CHRISTUS:** Danket dem Herrn,  
der Israel aus Ägypten herausgeführt hat

**APOSTEL:** Denn ewig währet seine Gnade.

**CHRISTUS:** Danket dem Herrn,  
der allen Geschöpfen Speise gibt!

**APOSTEL:** Denn ewig währet seine Gnade.

**CHRISTUS:** Preis sei dir, Vater im Himmel,  
der du das neue Speiseopfer gibst,  
dass wir es dir darbringen an allen Orten  
vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang!

**APOSTEL:** Preis sei dir, Vater im Himmel!

**CHRISTUS:** Gottes Brot ist jenes,  
das vom Himmel niedersteigt und der Welt Leben gibt.  
Ich bin das Brot des Lebens. Nehmt hin und esset,  
das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird!

Nehmt hin und trinkt!

Dies ist mein Blut, das Blut des neuen Bundes,  
das für euch und für viele vergossen wird  
zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Andenken.

**CHRISTUS:** Ich sage euch:

Einer von euch wird mich verraten. -

Seht, der Verräter sitzt mit mir am Tisch.

Der Menschensohn geht zwar hin, wie von ihm geschrieben  
steht, aber wehe dem Menschen, durch den er verraten wird!

Es wäre besser für ihn, wenn er nicht geboren wäre.

**APOSTEL:** Wer ist´s? Wer kann das tun? - Was meint er? - Herr,  
bin ich´s?

**PETRUS:** Wer ist´s? Frag doch du den Meister, dich liebt er.

**JOHANNES:** Herr, wer ist es?

**CHRISTUS:** Was du tun willst, das tu bald!

**PETRUS:** Wo geht er hin?

**JAKOBUS d. J.:** Meister? Hast du ihn weggeschickt, etwas zu  
besorgen?

**ANDREAS:** Vielleicht soll er den Armen etwas geben?!

**CHRISTUS:** Jetzt wird der Menschensohn verherrlicht  
und Gott wird verherrlicht in ihm.

Freunde, noch eine kurze Weile bin ich bei euch.

**PETRUS:** Wohin gehst du?

**CHRISTUS:** Wohin ich gehe, Petrus,  
dahin kannst du mir jetzt nicht folgen.

**PETRUS:** Warum kann ich dir jetzt nicht folgen?

Mein Leben will ich für dich geben!

**CHRISTUS:** Dein Leben willst du für mich geben?

Simon, Simon, schau, der Satan hat verlangt,  
euch sieben zu dürfen wie Weizen;

ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht abnehme;  
und du, wenn du dich bekehrt hast, stärke deine Brüder!  
Ihr alle werdet an mir irrewerden in dieser Nacht;  
denn es steht geschrieben: „Schlagen werde ich den Hirten  
und zerstreuen werden sich die Schafe!“

**PETRUS:** Auch wenn alle an dir irrewerden, ich - niemals.

**CHRISTUS:** Es ist wahr, ich sage dir:

Heute noch in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht,  
wirst du dreimal leugnen mich zu kennen.

**PETRUS:** Und wenn ich mit dir sterben muss,  
ich werde dich niemals verleugnen.

**CHRISTUS:** Ich gebe euch ein neues Gebot:

dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe.

Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid,  
wenn ihr einander liebt.

Wer meine Gebote hält, der liebt mich;

wer mich liebt, wird von meinem himmlischen Vater geliebt  
werden.

**JAKOBUS d.Ä.:** Wir glauben,

dass du von Gott ausgegangen bist.

**CHRISTUS:** Jetzt glaubt ihr. Aber es kommt die Stunde und sie  
ist bereits gekommen, dass ihr euch zerstreut und mich allein  
lasst. Nach meiner Auferstehung aber werde ich euch  
vorausgehen nach Galiläa. Meinen Frieden hinterlasse ich  
euch; meinen Frieden gebe ich euch.

Nicht wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch.

Euer Herz lasse sich nicht verängstigen und verzage nicht!

Ich habe euch gesagt: Ich gehe hin und komme wieder!

Und ich habe es euch gesagt, bevor es geschieht,  
damit ihr glaubt, wenn es geschieht.

Steht auf, lasst uns jetzt gehen!

Vater, die Stunde ist gekommen.

Verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn dich verherrliche!

## DER VERRAT DES JUDAS

**JUDAS:** Ich bin Judas Iskariot. Ein Jünger des Jesus von Nazareth. Ich habe dem Hohen Rat etwas vorzutragen.

**KAIPHAS:** Du stehst vor dem Heiligen Synedrium, Judas Iskariot! Du hast uns ein Geschäft vorzuschlagen?

**JUDAS:** Ich will dem Gesetz dienen.

**KAIPHAS:** Also sage, womit du uns dienen kannst.

Wenn deine Angaben von Wert sind, sollst du belohnt werden.-

Wenn du uns aber hintergehen solltest,  
dann bist du schlechter als dein Meister.

Dann lernst du unseren Arm fühlen.

**JUDAS:** Ehrwürdige Väter!

Ich will des Meisters Jünger nicht mehr sein.

Ich trenne mich von ihm. Es gefällt mir nicht mehr.

Der Jubel des Volkes ist ihm zu Kopf gestiegen.

Er lässt sich „Hosanna“ singen und mit kostbaren Salben die Füße waschen. Ich will nicht mehr!

Ich übergebe ihn euch; gebt, was recht ist, so sage ich euch, wo er jetzt zu finden ist. Ich kenne den Ort genau und es ist heute leicht zu machen, dass ihr ihn ergreift.

Gebt mir meinen Lohn!

**MOSESKENNER:** Den sollst du haben.

Du bekommst 30 Silberlinge.

Ja, 30 Silberlinge sind das Lösegeld für einen erschlagenen Knecht; so steht es im zweiten Buch des Mose, im 21. Kapitel, Verse 32 bis 34. Ich kenne das Gesetz; ich kann das ganze

Gesetz auswendig: 30 Silberlinge! Alles Weitere kümmert dich nicht. Ich zahle sie dir einstweilen aus meiner Tasche; hier! -  
Nein, zuerst sag uns, wo finden wir ihn?

**JUDAS:** Jetzt ist er im Ölgarten, in Gethsemane;  
dort könnt ihr ihn fassen. Er war schon öfter dort.  
Ich kenne die Stelle genau; und nur zwei, drei Jünger sind mit ihm; er betet und die Jünger schlafen.  
Ich weiß das. - Jetzt gib!

**MOSESKENNER:** Gut; das ist ein Weg.

Und wie machen wir's? Wie viele Leute brauchen wir?

**JUDAS:** Nehmt auf alle Fälle einige Leute mit, man kann nicht wissen; auf alle Fälle; Simon hat ein Schwert.

**KAIPHAS:** Du sollst deinen Willen haben;  
wir holen die Tempelwache. Und wer geht mit?

**MOSESKENNER:** Also, halt auf. Aber wie erkennen wir ihn?

**JUDAS:** Ich führe euch und werde ihn küssen und werde sagen:  
„Sei begrüßt, Meister.“

**MOSESKENNER:** So ist's gut. (*zählt*)

## ÖLBERG

Musik Nr. 12 „Ein guter Hirt geht weit“

1. Ein guter Hirt geht weit, geht weit - sehr weit.  
Er sucht und sucht und sucht, der Hirt - der Hirt.  
Wenn sich ein Schaf verirrt, dann sucht der Hirt;  
Und wenn er es gefunden hat, dann bringt er es nach Haus.  
So tut der Hirt, der gute Hirt.

2. Ein guter Hirt geht weit, geht weit - sehr weit.  
Er gibt sein Leben hin, der Hirt - der Hirt.

Weil er die Seinen liebt, gibt er sich hin.  
 Der Hirte gibt sein Leben hin, weil er die Seinen liebt.  
 So tut der Hirt, der gute Hirt.

**CHRISTUS:** Mein Vater, wenn dieser Kelch nicht an mir  
 vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein  
 Wille. - ENGEL

Steht auf! Die Stunde ist gekommen, da der Menschensohn in  
 die Hände der Sünder übergeben wird.

Es naht, der mich verraten wird.

**JUDAS:** Sei begrüßt, Meister!

**CHRISTUS:** Mein Freund, wozu bist du gekommen?

Mit einem Kuss verrätst du den Menschensohn?

Wen sucht ihr?

**MALCHUS:** Jesus von Nazareth.

**CHRISTUS:** Ich bin es.

**JAKOBUS d. Ä.:** Petrus, dein Schwert!

**KALEB:** Schlagt ihn nieder!

**CHRISTUS:** Lasst ab! Nicht weiter!

Steck dein Schwert in die Scheide;

denn wer zum Schwert greift,

der wird durch das Schwert umkommen.

Oder meinst du, ich könnte nicht meinen Vater bitten,

dass er mir augenblicklich

mehr als zwölf Legionen Engel schickte?

Wie würden aber dann die Schriften sich erfüllen,

dass es so geschehen müsse?

**ALLE:** Jesus von Nazareth.

**CHRISTUS:** Ich habe euch gesagt, dass ich es bin.

Wenn ihr also mich sucht, so lasst diese gehen.

Wie gegen einen Räuber seid ihr ausgezogen

mit Schwertern und mit Keulen, um mich zu fangen.

Täglich war ich bei euch im Tempel und lehrte,  
und ihr habt nicht Hand an mich gelegt.

Doch dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis.

**ZORNIGER:** Jetzt ist unsere Zeit gekommen  
und Finsternis wird dich bedecken. Bindet ihn!

**RUFE:** Aufwiegler! Falscher Prophet! Volksverführer! Schänder  
des Heiligtums!

**ZORNIGER:** Auf zum Hohen Rat!

Er wird dem Gesetz des Moses überantwortet werden!

## **VERLEUGNUNG DES PETRUS**

**ESTER:** Die Kälte der Nacht ist bald vorüber,  
aber ich warte hier, bis der Morgen kommt.

**ZADOK:** Der falsche Rabbi steht jetzt vor dem Hohepriester.  
Ganz schnell, da bin ich sicher, wird sein Schwindel ans Licht  
kommen. Es wurde aber auch wirklich Zeit,  
dass die Obrigkeit ihn in Haft nimmt.

**ESTER:** Hoffentlich kommt dann wieder Ruhe ins Volk.  
Auch seine Jünger sollte man nicht so ohne weiteres gehen  
lassen.

**JOHANNES:** Komm und warte hier vor dem Tor.  
Ich kenne einen Verwandten des Hohepriesters.  
Vielleicht gelingt es uns mit seiner Hilfe,  
in den Innenhof zu gelangen  
und zu erfahren, was unserem Meister jetzt geschieht.

**PETRUS:** Ich habe solche Angst um ihn. Geh nur hinein, ich  
bleibe bei den Leuten hier oder suche mir einen Platz beim  
Feuer, um mich zu wärmen.



**RAHAB:** Ich kenne diesen Mann.

Wo nur habe ich sein Gesicht schon gesehen?

**ORPA:** Bist du nicht auch einer von den Anhängern dieses Jesus aus Galiläa?

**PETRUS:** Meinst du mich? Frau, ich weiß nicht, wovon du redest.

**ZADOK:** Ja, das ist er! Du gehörst doch auch zu ihnen, ich habe es mit eigenen Augen gesehen. Du warst einer von denen, die mit diesem Irrlehrer durchs Land zogen.

**PETRUS:** Du musst dich irren. Du verwechselst mich.

**KALEB:** Ich war bei der Festnahme im Ölgarten dabei.

Warst du nicht der, der seinen Meister mit dem Schwert verteidigen wollte?

**PETRUS:** Ich sage es euch noch einmal: Ich kenne diesen Menschen nicht und ich habe nichts mit ihm zu schaffen. Was wollt ihr von mir?

**JOHANNES:** Es ist zu spät, Petrus, der Morgen naht.

Petrus! Petrus, was ist mit dir?

**PETRUS:** Der Hahn! „Ehe der Hahn kräht ...“

Was habe ich getan?

**JOHANNES:** Komm, Petrus! Diese schauen schon alle.

**PETRUS:** Sollen sie mich anschauen!

Ich habe meinen Herrn verleugnet.

Ich bin ein Feigling! Ob mir der Herr wohl vergibt?

## **PILATUS MIT VOLK**

**ZENTURIO:** Legio! Legio expedita!

**KAIPHAS:** Hat der Prokurator Angst vor dem jüdischen Volk, dass er nun seine Legion zum Schutze herbeiruft?

**PILATUS:** Seht es, wie ihr wollt. Vielleicht dienen die Legionäre zu meinem Schutz. Vielleicht aber schaffen sie nur die notwendige und geziemende Distanz zwischen mir und euresgleichen!

Wie steht es nun mit eurem „Verbrecher“?

Hat der Tetrarch Herodes Verständnis für eure Anschuldigungen aufbringen können?

**KAIPHAS:** Herr Prokurator, Herodes schickt dir den Missetäter zurück. Er nimmt ihn nicht ernst und meint, er sei ein Narr. Darum ließ er ihm den Mantel umwerfen, damit er den König besser spielen könne.

Herodes lässt dir danken für dein Zeichen der Aufmerksamkeit, aber verurteilen mögest ihn du.

Der Mann sei in Bethlehem geboren, aus dem Stamm Davids; der Hauptschauplatz seiner Wirksamkeit sei Judäa gewesen, und die Gotteslästerung habe er in Jerusalem begangen.

Es sei demnach deine Sache. Also richte ihn, Prokurator!

Sieh, Jerusalem ist in Aufruhr! Wenn du nicht willst, dass diese Sache noch größere Wellen schlägt, als dir angenehm ist, dann mach ein Ende!

Wir sind nicht gewillt, uns weiter hinhalten zu lassen.

Richte ihn!

**ZORNIGER:** Richte ihn! Prokurator, tu deine Pflicht!

**PILATUS:** Euer Geschrei wird mich nicht verwirren, und ihr werdet mich zu keinem Schritt zwingen, den ich nicht tun will. Des Weiteren sage ich: Wer nicht zum Hohen Rat gehört und nicht im Dienst dasteht, hat hier nichts zu suchen. Entfernt die Leute!

Hier wird nicht rebelliert.

**KAIPHAS:** Herr Prokurator, ich bitte dich, lass die Leute da! Du sollst das Volk auch hören!

Die Stimme des Volkes hat Gewicht in unserer Sache.

Du sollst wissen, wie es denkt, damit du nicht meinst, nur das Synedrium, nur die Priesterschaft wende sich gegen diesen Menschen. Nicht wir rebellieren, der Nazarener ist der Rebell.

**PILATUS:** So sollen sie bleiben. Man schlieÙe die Tore zum Vorhof! Niemand darf mehr eintreten! Nun, da endlich Ruhe eingetreten ist, wünsche ich disziplinierte Antworten auf meine Fragen. Wie ist der Wortlaut eures Gesetzes, nach dem er verurteilt werden soll?

**MOSESKENNER:** Es gibt viele Stellen. Eine heißt: „Wer den Namen Gottes lästert, der soll gesteinigt werden!“

**KAIPHAS:** Und er hat den Namen Gottes gelästert, da er sich Gottes Sohn hieß.

**PILATUS:** Was sagt also die Stimme des Volkes dazu?

Du da, tritt vor! Berichte, wie das Volk denkt!

**BÜRGER:** Dieser Mann ist ein Unruhestifter, er hetzt das Volk auf, bringt Stadt gegen Stadt, Dorf gegen Dorf, Familie gegen Familie.

Er sagt selbst: „Ich bin gekommen zur Entzweiung.

Von jetzt ab werden fünf in einem Haus sich entzweien, und drei werden gegen zwei sein und zwei gegen drei, der Vater gegen den Sohn und der Sohn gegen den Vater.“

Ich meine, er ist eine Gefahr für den Frieden.

Wir wollen in Ruhe unseren Geschäften nachgehen, er stört sie.

**PHARISÄER:** Ich bin ein Anhänger der Pharisäerschule, wir bilden einen Großteil des Volkes.

Er höhnt uns, er heißt uns Heuchler und Natterngezücht...

**PILATUS:** Ich habe dich nicht gefragt.

**PHARISÄER:** Nimmst du etwa Partei für diesen Heuchler? Er muss sterben!

**PILATUS:** Ich ergreife für niemanden Partei. Mich kümmert euer Zwist nicht. Ich will nur eine gerechte Verhandlung. Erwiderst du noch immer nicht? – Ich rate dir, Rabbi, verteidige dich! Sonst kann ich nichts für dich tun.

**ZENTURIO:** Der Prokurator meint es gut mit dir. Sprich mit ihm! Verteidige dich!

**PILATUS:** Oder ist es dein Wille, zu sterben?

**KAIPHAS:** Du siehst, Prokurator, er höhnt auch dich. Verkünde nun dein Urteil!

**PILATUS:** Ihr habt mir diesen Menschen vorgeführt, weil er das Volk aufwiegle, und siehe, ich habe ihn in eurer Gegenwart verhört, aber ich habe an diesem Menschen keine Schuld in den Dingen gefunden, deren ihr ihn anklagt. Aber auch Herodes nicht; denn er hat ihn uns zurückgeschickt. Es ist wirklich nichts Todsüßiges von ihm begangen worden. So will ich ihn also züchtigen lassen und dann freigegeben. Ich habe gesprochen! Und ihr alle verschwindet nun aus meinem Hause!

**RUFE:** Bleib da, Prokurator! Das ist zu wenig.

**KAIPHAS:** Jetzt auf, Männer von Jerusalem! Jetzt ist die Stunde gekommen, in der wir alles daransetzen müssen! Wir geben nicht nach. Geht von Haus zu Haus! Ganz Jerusalem muss auf die Straße! Wir werden Pilatus zwingen! Wir wollen zeigen, dass wir unser Recht wahren! Ereifert euch im Dienst des Gesetzes! Ruft alle auf! Wer zur Synagoge hält, soll kommen, - sofort, Mann und Frau, alle! Du geh in den Tempel, hol alle Frommen, die dort beten. Du hol die Kaufleute! Du hol die Tempelschüler und die Tempelwache! Geh auch zu den Leviten! Wir werden Pilatus einen Tanz machen, gegen den das Jetzige ein Kinderspiel war.

## **DORNENKRÖNUNG UND VERURTEILUNG**

**CHRISTUS:** Mein Volk, mein Volk, was habe ich dir getan?

Musik „Dornenkrönung“

Bist du ein König? Hast du ein Volk?

Was hast du verbochen, dass dir dies geschieht?

Schlugen sie dich auf die rechte Wange,  
so hieltest du auch noch die linke hin.

Immerfort höhnen dich deine Feinde -  
seht, was für Menschen; Seht, welch ein Mensch!

**KAIPHAS:** Herr Prokurator, du siehst, so steh´n jetzt die Dinge.  
Ganz Jerusalem wird vor den Toren erscheinen. Und unsere  
Leute sind hinausgegangen in die Märkte und Städte. Morgen  
ist ganz Judäa auf den Beinen, hierher zu kommen. Tu deine  
Pflicht! Mach ein Ende! Verurteile den Nazarener! Er muss  
sterben!

**ZORNIGER:** Er muss noch heute sterben!

**VOLK:** Heute noch! Richte ihn!

**PILATUS:** Ecce homo! Seht, welch ein Mensch! Was also soll ich  
diesem erbarmungswürdigen Menschen noch antun?

**KAIPHAS:** Richte ihn!

**ZORNIGER:** Kreuzige ihn!

**PILATUS:** Ich kenne euch! Ich habe diese Reaktion erwartet.  
Nun pflege ich jedoch, zum Feste einen Gefangenen  
freizulassen. Im Gefängnis liegt ein gewisser Barábbas  
zusammen mit anderen, die bei einem Aufruhr

einen Mord begangen haben. Wen wollt ihr, dass ich freilasse:  
Barábbas oder Jesus, der „Messias“ genannt wird?

**ZORNIGER:** Den Barábbas! Lass den Barábbas frei!

**RUT:** Jesus!

**KAIPHAS:** Barábbas!

**RUT, GEHEILTE, MAGDALENA u. a.:** Jesus! Gib Jesus frei!

**VOLK:** Barábbas! Barábbas!

**PILATUS:** Da habt ihr euren Barábbas! Ihr zieht also einen  
Mörder jenem Menschen vor, der nach den Gesetzen Roms  
nichts verbochen hat. Unverstand hat über Vernunft gesiegt.  
Es steht allein in eurer Verantwortung, was nun geschieht.  
Ihr verlangt, dass er gekreuzigt werde. Ich überlasse ihn euch.  
Nehmt ihn hin zur Kreuzigung!

**VOLK:** Es lebe Pontius Pilatus! Hoch dem Prokurator! Hoch  
Pilatus!

**PILATUS:** Ich aber bin unschuldig am Blut dieses Gerechten!  
Hauptmann! Lass eine Aufschrift anfertigen und am Kreuz  
anbringen. Die Aufschrift soll in lateinisch, hebräisch und  
griechisch geschrieben sein.

**ZENTURIO:** Wie soll sie lauten?

**PILATUS:** Sie soll lauten:

Jesus, der Nazoräer, der König der Juden!

**KAIPHAS:** Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern: Dieser  
hat gesagt: „Ich bin der König der Juden.“

**PILATUS:** Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben!

**KAIPHAS:** Auf zur Richtstatt!

**ZORNIGER:** Auf nach Golgotha!

**VOLK:** Auf zur Richtstatt!

Auf nach Golgotha! Kreuzigt ihn! Hoch Pilatus!

## KREUZWEG

**ZENTURIO:** Er ist schon wieder gestürzt. Er wird schwach.

Man muss ihm helfen,  
sonst schafft es nicht mehr zum Richtplatz.

He, du da, komm her und fass mit an!

**SIMON VON ZYRENE:** Warum ich?

**SIMON:** Ich helfe dir.

**ALLE:** Auf nach Golgotha, ans Kreuz mit ihm!

**VERONIKA** Meister!

**MARIA:** Mein Sohn! Jesus!

**CHRISTUS:** Mutter!

**ZORNIGER:** Vorwärts, falscher Prophet, auf nach Golgotha!

Jetzt gibt's kein Rasten. Oben am Kreuz hast du Zeit!

Hättet ihr früher geklagt. Jetzt keine Rührung!

Heute ist Gerichtstag.

**CHRISTUS:** Mutter! Nun ist die Stunde gekommen, dass sich nach dem Willen des Vaters alles erfüllen wird. Mutter, weine nicht über mich! Weint über euch und eure Kinder!

**VOLK:** Auf zur Richtstatt! Auf nach Golgotha! Ans Kreuz mit ihm!

**KAIPHAS:** Vorwärts! Weg da!

## CHRISTUS AM KREUZ

Musik „Kreuzweg“

## CHRISTUS AM KREUZ

1. Unsere Strafe  
nahmst du auf dich,  
durch deine Striemen  
sind wir geheilt.
2. Das ist dein Blut,  
das ist dein Leib,  
geschlachtet am Kreuz  
wie ein Osterlamm.
3. Sie haben ein Gesetz,  
auf welches sie pochen  
und das Gesetz verlangt,  
dass du stirbst.
4. Die lechzende Zunge  
klebt dir am Gaumen,  
in deinen Gliedern  
brennt es wie Feuer!
5. Jetzt kommt für dich  
die härteste Stunde,  
jetzt wird es finster  
auf Golgota.
6. Will denn dein Gott,  
dein Gott dich verlassen  
Verbirgt Gott sein Antlitz  
verstößt er dich ganz,
7. Mehr als die Wächter  
darauf vertrauen,  
dass Morgenrot kommt,  
vertraust du auf Gott.

**KAIPHAS:** Wo ist dein Thron? Wo ist dein Land?

Wo ist dein Volk? Ein Hochverräter warst du am Gesetze Moses. Volk von Israel, heut ist der Tag, da alles gerächt wird, was er gegen die Synagoge, was er gegen unseren heiligen Glauben gefrevelt hat. Oder: Wenn du wahrhaft der Sohn Gottes bist, so steig herab vom Kreuz, und wir glauben an dich.

**TAMAR:** Was bedeutet diese Finsternis?

**SANFTMÜTIGER:** Ein Zeichen Gottes.



**TAMAR:** Flieht!

**PHARISÄER:** Lasst uns in den Tempel ziehen.

**Linker SCHÄCHER:** Bist du nicht der Messias?

Dann hilf dir selbst und auch uns!

**Rechter SCHÄCHER:** Fürchtest du nicht einmal Gott,  
da dich doch dasselbe Urteil getroffen hat?

Wir empfangen nur, was unsere Taten wert sind.

Dieser aber hat nichts Unrechtes getan.

Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!

**CHRISTUS:** Ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im  
Paradiese sein.

Mutter, sieh deinen Sohn! - Sohn, sieh deine Mutter!

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!

Mein Gott, mein Gott, (warum) ...

**LAZARUS** ... (mein Gott,) warum hast du mich verlassen!

Auf dich haben die Väter gehofft und du hast sie errettet.

Ich aber bin ein Wurm, der Menschen Spott, vom Volk  
verachtet. Es spotten meiner, die mich sehen, sie verziehen die  
Lippen und sagen verächtlich: Er hat gehofft auf den Herrn, ...

**KAIPHAS:** Der Herr rette ihn, wenn er Gefallen an ihm hat!

**LAZARUS:** Vom Mutterleib an bist du mein Gott.

Aber keiner ist da, der mir hilft.

Mächtige Feinde umgeben mich, raubend und brüllend.

Ich aber bin kraftlos und alle meine Gebeine sind gelöst.

Mein Herz ist wie Wachs zerflossen.

Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe,

die Zunge klebt mir am Gaumen.

**CHRISTUS:** Mich dürstet!

**JOHANNES und MAGDALENA:** Er stirbt!

**LAZARUS:** Die mich umringen, haben mir Hände und Füße  
durchbohrt. Man kann all meine Knochen zählen.

Sie verteilen unter sich meine Kleider und werfen das Los um mein Gewand.

**GERMANE** Sechzehn! Der Rock ist mein!

**LAZARUS:** Erlöse, o Gott, meine verlassene Seele!

Ich will deinen Namen verkünden, dich loben in der großen Gemeinde. Ich erfülle meine Gelübde vor denen, die Gott fürchten.

**CHRISTUS** Es ist vollbracht!

**LAZARUS** und alle Völker werden ihn anbeten.

**CHRISTUS:** Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!

**BÜRGER:** Herr, der Vorhang des Tempels riss von oben bis unten entzwei.

**ZENTURIO:** Wahrhaftig, dieser Mann war ein Gerechter. Er war der Sohn Gottes.

Musik „Nachgesang zur Kreuzigung“

*Kehrvers:*

Wo ist ein Schmerz, der so groß ist wie dieser?

Wo ist ein Tod, der so bitter berührt?

Die Frau gibt den Sohn, den vom Geist sie empfangen,  
von Liebe verwundet dem Vater zurück.

*Kehrvers:*

Wo ist ein Schmerz, der so groß ist wie dieser?

Wo ist ein Tod, der so bitter berührt?

## MARIENKLAGE

*Kreuzabnahme. Maria sitzt mit ihrem toten Sohn auf dem Schoß vor dem Kreuz, links und rechts in einiger Entfernung Magdalena und Johannes. Dieses Bild der Pieta wird musikalisch begleitet.*

Musik „Grablegung“

*Kehrvers:*

Wo ist ein Schmerz, der so groß ist wie dieser?

Wo ist ein Tod, der so bitter berührt?

Wie vom Sämann die Saat in die Erde gestreut wird,  
so wird auch der Mensch, in die Erde gelegt.

*Kehrvers:*

Wo ist ein Schmerz, der so groß ist wie dieser?

Wo ist ein Tod, der so bitter berührt?

Nun findet der Leib, den Maria geboren,  
nach Schmerzen und Leid in der Felsengruft Ruh.

*Kehrvers:*

Wo ist ein Schmerz, der so groß ist wie dieser?

Wo ist ein Tod, der so bitter berührt?

## AUFERSTEHUNG UND SENDUNG

Musik „Auferstehung“

Licht, Licht, Licht –  
Jesus ist das Licht.  
Die Finsternis vergeht,  
wenn Jesus aufersteht.

Licht, Licht, Licht –  
Tod, wo ist dein Sieg?  
Gott ist's, der uns liebt  
und uns Leben gibt.

Licht, Licht, Licht –  
Singt ein neues Lied!  
Singt Halleluja!  
Gott ist für uns da.

**CHRISTUS:** Frau, warum weinst du?

**MAGDALENA:** Man hat meinen Herrn weggenommen  
und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat.

**CHRISTUS:** Frau, warum weinst du? Wen suchst du?

**MAGDALENA:** Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir,  
wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen.

**CHRISTUS:** Maria!

**MAGDALENA:** Rabbuni! Mein Meister!

**CHRISTUS:** Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen.

Geh aber zu meinen Brüdern und sage ihnen:

Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater,  
zu meinem Gott und zu eurem Gott.

**CHRISTUS:** Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde.

Darum geht zu allen Völkern

und macht alle Menschen zu meinen Jüngern;

tauft sie auf den Namen

des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.

Seid gewiss:

Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Großer Gott wir loben dich,  
Herr wir preisen deine Stärke;  
vor dir neigt die Erde sich  
und bewundert deine Stärke.  
Wie du warst vor aller Zeit,  
so bleibst du in Ewigkeit.